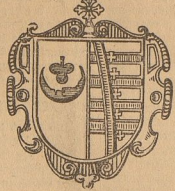


General-Anzeiger

Erstausgabe
wöchentlich 3 mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis
jährlich für Abholer 1 Mk., durch
Posten in Remberg 1,10 Mk., in Remden
1,15 Mk., in Hartha, Hartha, Wernitz, Wernitz
und durch die Post 1,24 Mk.

für Remberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfgepackte Zeile
oder deren Raum 12 Pfg.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Wöchentliches
Unterhaltungsblatt und des Land-
manns Sonntagsblatt.
Eingeladene Nummer des Blattes 109 Pfg.

Nr. 131. Remberg, Sonnabend, den 6 November 1915 17. Jahrg.

Vom Kriege.

Großes Hauptquartier, 4. November.

Vollan-Kriegsschauplatz.
Gegen jeden feindlichen Widerstand sind unsere Truppen beständig des Rosen- und Berglandes (nördlich von Krasnoj) im Vorwärtsschreiten. Seitlich davon ist die allgemeine Linie Zlatina — M. Krasna — Zagodina übertritten. Ostlich der Morawa weicht der Gegner; unsere Truppen folgen. Es wurden 650 Gefangene gemacht.
Die Armee des Generals Bojarski hat Salatorje und Woljaca (an der Straße Zajeac — Porocin) genommen und im Vorgehen von Sorzig auf Mich den Kalafat (10 Km. nördlich von Mich) erstürmt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generals Schmarthals v. Hindenburg.

Vor Dinaburg wird weiter gekämpft. An verschiedenen Stellen wiederholen die Russen ihre Angriffe, überall werden sie zurückgeschlagen. Besonders starke Angriffe trafen sich bei Garchanowa ein; dort waren ihre Verluste auch am schwersten. Das Dorf Wiktalitsch konnten sie im Feuer unserer Artillerie nicht halten. Es ist wieder von uns besetzt.

Heeresgruppe des Generals Schmarthals Prinz Leopold v. Bayern.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Heeresgruppe des Generals v. Sinsingen.

Die Russen versuchten gestern früh einen Ueberfall auf das Dorf Kudoda-Wola. In das Dorf eingebundene Abteilungen wurden sofort wieder hinausgeworfen.

Ein oberhalbiger Versuch des Feindes, durch starken Gegenangriff aus dem Erfolg westlich von Gatorjort freier zu machen, scheiterte. Aus den vorgelegten Kämpfen wurden insgesamt 5 Offiziere, 1117 Mann als Gefangene und 11 Waffensingenen eingebracht.

Bei den Truppen des Generals Grafen v. Botmer wurde auch gestern noch in und bei Stenimont gekämpft; die Zahl der bei dem Dorfkampfe gemachten Gefangenen hat sich auf 3000 erhöht. Russische Angriffe südlich des Dorfes wurden abgewehrt.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Majssitz stürmten unsere Truppen einen nach vor unserer Front liegenden französischen Graben in einer Ausdehnung von 600 Meter. Der größte Teil der Besatzung ist gefallen; nur zwei Offiziere (darunter ein Major) und 25 Mann wurden gefangen genommen.

Westliche Heeresleitung

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

Wien, 4. Nov. Amtlich wird verlautbart:

Hauptquartier Kriegsschauplatz.

Der Feind setzte seine Angriffe gegen die Stuppasfront fort. Die gegen die Stellungen der Wischniwitz- und Wlanow geschickten Angriffe wurden von unseren Hindernissen abgewehrt. Von den Schützengräben zweier Bataillone wurden 500 russische Leichen bezogen.
Im Dorfe Stenimont nördlich von Wlanowa wird nach wie vor heftig gekämpft. Österreichisch-ungarische und deutsche Truppen genommen den Ort fast ganz zurück. Die Zahl der in diesem Raume eingebrachten Gefangenen beträgt 3000.

Nach am unteren Seine wurden zahlreiche Vorstöße des Gegners abgeschlagen. Bei den vorgelegten Kämpfen westlich von Gatorjort hat ein aus Truppen beider Heere zusammengesetztes Armeekorps insgesamt fünf russische Offiziere und 1117 Mann gefangen genommen und 12 Waffensingenen erbeutet.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Angriffe der Italiener auf den Görzer Frontbogen und die Nachbarchampagne dauern fort. Gestern waren die heftigsten Stöße

gegen Zagora, die Bodgorahöhen und den Monte San Michele gerichtet. Wieder wurde der Feind überall abgewiesen. Auf den Bodgorahöhen wird am einzelne Gräben noch gekämpft.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Ostlich von Trebizit ist ein Angriff gegen die montenegrinischen Grenzstellungen im Gange. Ostlich von Bitoz und südlich von Krcobac wurden in den dort erkämpften Positionen feindliche Vorposten abgeschlagen. Auf dem Berge Bobija kam es zu Handgranatentämpfen.
Der heftige Widerstand im Raume von Krugaczevo und bei Zagodina wurde gebrochen. Der Feind ist im Zurückweichen.

Von der Armee des Generals von Ködewitz rücken österreichisch-ungarische Streitkräfte über Bozega hinaus. Die Verbindung zwischen Ulise und der östlich von Bilegrad kämpfenden Gruppe ist hergestellt.

Südwestlich von Cacal warfen wir den Feind von den das Tal beherrschenden Höhen. Andere österreichisch-ungarische Kolonnen nahmen die Höhen von Solica und Wpnica-Glabica und drängen die Serben auf den Drobnjak-Rücken zurück. Deutsche Truppen rücken in Zagodina ein.

Von den bulgarischen Kräften drang eine Kolonne bis Boljzoc, südwestlich von Rajcar, vor. Eine andere nahm den Berg Wpnica nördlich von Mich. Der Angriff der Bulgaren südwestlich von Wrot genoss kaum Erfolg. Der Stellvertreter des Chefs des Generalsstabes von Hofer, Feldmarschallantant.

Serbien vor der letzten Wahl.

Von der italienischen Grenze, 4. November. Magasin berichtet aus Brindon dem „Scoto“, die Lage Serbiens sei bitter ernst, die Fehler des Vorkriegsverbandes rächen sich sehr. Voraussichtlich werde die Hauptstadt nach Belgrad verlegt. Ein serbischer Generalsstabsoffizier habe ihm erklärt, wenn die Verluste zeigen würden, daß es dem Vorkriegsverband unmöglich sei, sofort ansetzende Hilfe zu bringen, müsse Serbien, um unartige Dörfer zu vermeiden, sich dazu entschließen, wohl das Land zu verlassen, aber das serbische Volk zu retten. Für eine solche Entscheidung müsse Serbien die Verantwortung abgeben.

Zum Rückzug der Serben.

Wien, 4. Nov. 4. Nov. Die Wälder melden erfährt eine hochgestellte serbische Persönlichkeit, daß der serbische Generalstab das serbische Heer langsam an die albanische Grenze zurückzuführen und die Streitkräfte möglichst intakt zu erhalten beabsichtige, um später mit den verbündeten Armeen gemeinsam vorgehen zu können. Im Abschnitt von Krivolac fanden nach den letzten Geschehen Vorpostenschlacht statt. An der ganzen bulgarisch-griechischen Grenze herrscht auf bulgarischer Seite große Tätigkeit. Soldaten und Zivilisten sind längs der ganzen Grenze mit der Anlage von Schützengräben und Schanzwerken beschäftigt.

Die russischen Torpedoboote in rumänischen Häfen.

Peft, 3. November. Das Blatt „A Vilag“ meldet aus Bukarest:
Die Hofenbehörde von Turn-Severin erstattete der Regierung Bericht, daß vor drei Tagen ein russisches U-Boot in den dortigen Donauhäfen eingelaufen sei. Der Hofenkommandant gewährte ihm 24 Stunden Aufenthalt. Nach Ablauf dieser Frist verließ er, daß ein russisches Kriegsschiff im Hafen. Außerdem erhielt die Regierung die Nachricht, daß in Sibiria ebenfalls russische Schiffe eintreffen. Ein Torpedoboot und ein Dampfer mit Kriegsmaterial. Die rumänische Regierung teilte dem russischen Gesandten Folkevi-Modell folgendes mit: Da die russischen Kriegsschiffe offensichtlich beabsichtigen, den Donauverkehr der Weltmacht und Bulgariens zu stören, so fordert die rumänische Regierung zur Vermeidung weiterer Verwicklungen, daß die erwähnten

russischen Schiffe unverzüglich die Häfen verlassen. Es verlautet, daß der russische Gesandte die Zurückziehung der russischen Schiffe veranlaßt habe.

Was der Feind aus dem Reich.

Remberg, den 5. November 1915

Keine Herabsetzung der Altersgrenze.
Nach dem Einführungsgebot zur Reichsversicherungsordnung hat der Bundesrat für die bevorstehende Tagung des Reichstages diesem die gefälligen Vorschläge über die Altersgrenze zur neuerlichen Beschlußfassung vorgelegt. Es handelt sich dabei um die Frage, ob die Altersgrenze, das 70. Jahr des Vollalters für den Bezug der Altersrente auf das 65. Volljahr verlegt werden soll. In seiner heutigen Sitzung hat der Bundesrat beschlossen, diese Herabsetzung der Altersgrenze in der Vorlage für den Reichstag zurück nicht zu empfehlen.

Die Herabsetzung der Altersgrenze würde, wie in einer versicherungsgeschichtlichen Denkschrift nachgewiesen wird, eine Erhöhung der Beiträge zur Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung notwendig machen und eine Verheerung des Reichs durch Reichszuschüsse zur Folge haben. Weibes kann im gegenwertigen Zeitpunkt nicht befürwortet werden.

Den Heldentod für das Vaterland erlitt bei den schweren Kämpfen in der Champagne der Jäger Wilhelm Heymann. Ehre seinem Andenken!

Aus den Verlustlisten. Unteroffizier Wilhelm Höndes-Gommo, verm. Geleiter Robert Günther-Artig, gefallen. Hermann Eisenberg-Precht, verm. Georg Jentsch-Obig, gefallen. Willi Klingner-Pratow, verm. Geleiter Ernst Hübner-Biedlin, verm. Otto Dünque-Schmiedeberg, verm. Paul Friederich-Precht, gefallen. Feldwebel Ernst Friedrich Lehmann-Pratow, verm. Wilhelm Widgrub-Schmell, verm. Albin Nilsolans-Gröping, verm. Ernst Rudo-Schmiedeberg, verm. Otto Naumann-Neinberg, verm. Wilhelm Precht-Gob, verm. Albert Schmidt-Radis, gefallen.

Bilder der gefallenen Lehrer in den Schullisten. Eine nachahmenswerte Ehrengedächtnisfeier der auf dem Felde der Ehre gefallenen Lehrer hat die Regierungspräsident des Regierungsbezirks Ansbach angeordnet. Das Andenken dieser Lehrer soll für alle Zeiten dadurch aufrecht gehalten werden, daß ein nach ihrer Photographie vergrößertes Bild in ihrer Klasse oder in der Aula aufgehängt wird. Die Verordnungen wird jetzt in allen Orten des Regierungsbezirks durchgeführt.

Am Mittwoch vormittags hat sich in unserem sonst so ruhigen Städtchen bei hellem Sonnenschein ein recht eckelhaftes Bild. Ein Feldwebelkommandant machte mit seinen 140 Mann Soldaten auf kurze Zeit Halt auf dem Marktplat. Das Frühstück noch in der Hand bildete sich eine Gruppe und bald sangen frohe Lieder über den Platz. Der Herr Kommandant Preht hatte dem Anwesen der Herr Schürmer begrüßt und schon vor die Verhaftigung des Anwesens bei freiem Eintritt im Gange. Frohe Gesichter war der Lohn.

Wichtige Schätze kann man von den Schatzkammeranten Christian Düker und Bernhard Bachmann, Fabrik der Firma F. C. Höller, sowie dem Schuhwarenhandler Ludwig Woch, sämtlich in Bismarschen, erhalten. Trotz des durch den Krieg hervorgerufenen Mangels an Leder verkauften sie Kinder- und Mädchenstiefel zu 4,50 Mk. und 5,25 Mk. das Paar. Die Schätze haben nur den einen Nachteil, daß ihre Söhne aus Pappdeckel befestigt zur Täuschung der Käufer sind sie mit einer ganz dünnen Lederhaut bedeckt, das heißt, das selbst Schußhühner auf den Schwindeln hineinfallen. Es bedarf keiner besonderen Aufklärung, daß solche Schätze schon nach einem Tage, unter Umständen nach einer Stunde, unbenutzbar werden und daß die Händler, die solche wertvolle Ware in den Verkehr bringen, sich des Betruges schuldig machen und besonders in der gegenwertigen Notlage der allgemeinen Verachtung preisgegeben werden müssen. Rück-

sichtslos muß gegen solche Ausbeuter des Volkes eingeschritten werden. Gegen die eingangs Genannten schreibt denn auch schon ein Strafverfahren bei der Staatsanwaltschaft in Jena. Jedoch, der sich durch den Bezug minderwertiger Schätze mit Pappfüßen betrogen fühlt, wolle seine Beschwerden der Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindelkriminalität in Lübeck mitteilen, damit sie die geeigneten Maßnahmen ergreift.

Wohlgew. (Reise in der Nachlese.) Das einige Tage hat sich ein Fracht in das Gebiet eines fleißigen Reisenden eingeschifft. Er muß wohl nicht vorzüglich genug gemein durch ihr Geschick und Geldgier der Spitzen. Maler Reimold, nichts gutes ahnend, flüchtete, geriet in die Nachlese und verlor sich hinter dem Ofen. Bald wurde man den Spürhunden gewahr, und durch einige quälende Hämmererschläge wurde er in die einzige Jagdgründe befreit.

Halle, 4. Nov. Gegen die Kartoffelböden, die mit dem Verkauf ihrer Kartoffeln an die Bezirke zurückzuführen, beabsichtigt die kaiserliche Vermaltung mit strengen Maßnahmen vorzugehen. Es besteht beim Magistrat die Absicht, sich von der Kgl. Regierung auf Grund des Gesetzes über die Preisprüfungsstellen ermächtigen zu lassen, daß die Händler zur Anzeige ihrer Kartoffelvorräte in kürzester Frist genehmigt werden können, und weiter, wenn nötig, daß die Entwertung dieser Kartoffelvorräte vorgenommen werden kann.

Erfurt, 3. November. („Ich danke schon“) Frontale Höflichkeit kann der Gerichtshof nicht ertragen. Dies mußte am Dienstag vor dem Ersten Schöffengericht ein Zeugnisdienstler erfahren. Nachdem er wegen Verleumdung einer Straßenbahnkassierin zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt worden war, verneigte er sich vor dem Richterlich und rief: „Ich danke schon!“ Wegen Ungehörigkeit wurde der Zeugnisdienstler von einem sofort zu vollstreckende Haftstrafe von 24 Stunden genommen.

Middelfart, 1. Nov. (Wagnissen gegen eine Wollerei.) Im Stadtrat teilte der Vorgesetzte mit, daß die Wollerei Teil der Unterteilung einstellen, weil sie ihre Butter nach Berlin zu 2,80 Mk. verkaufen konnte. Da sie habe gegen von einem ihrer flüchtigen Anwesener, obwohl hier der Höchstpreis auf 2,20 Mk. festgelegt sei, 2,80 Mk. verlangt. Ködner habe nicht geklagt, hiermit mit der Anzeige an die Staatsanwaltschaft und dem Antrag beim Ministerium auf Beschlagnahme der Butter zu antworten.

Eines Deutsch-Amerikaners Gruß an Deutschland.

Wir träumen von Dir bei Tag und Nacht,
Wir, Deine verlorenen Söhne,
Wie herrlich Du trostest der Liebermacht
Um endlose Schlachtengedärbe.
Und immer und immer die Sehnsucht geht
Wiederüber auf rajden Schwingen,
Wie eine Welt in Waffen sieht,
O Deutschland, Dich niederzurigen!
Du reißt, wie Sant Michael hoch und hehr,
Im Kampf sourchlos und heiter,
Es geht Dein Ruf über Land und Meer:
Was tieher und immer weiter!
Und Deine Wöler: — sie wachen nicht;
Wie furchen sie unterlegen!
O kühnererliche Jüherericht!
Wir müssen, wir werden siegen!
Wohl teilt auch Dir ins Auge schein
Die bitter breunende Jahre
Um all die Weiden, die lauter und treu
Hilfen aus Feind der Ehre,
Doch stolz und freudig das Herz erhebt,
Da auch die Wägen sich leuchten:
Du reißt, mo des freiden Sonne sich hebt,
Die goldene Zukunft leuchten.
So hoffen auch wir und mögen nicht
Um Deine Zukunft bangen;
Wir trauern nur um das Auge, das bricht,
Um tränenreicher Wangen.

Um all die Herzen treu und rein,
Die nicht mehr schlagen auf Erden,
Um all die Wunden voll heißer Pein,
Die nimmer heilen werden.

Doch abletzt sehen wir da beklänt,
Wir, Deine verlorenen Söhne,
Wir möchten Dich jubelnd begrüßen, doch lähmt
Ein Vorwurf die Schwingen der Löhne:
Wir lein nicht würdig der Liebe, die wir
An Deiner Treue befehen;
Und doch, wie könnten wir lassen von Dir,
Wir könnten wir Dich vergessen!

Auch aus den Herzen schlagen noch treu
Der alten Mutter entgegen.
Inbrünstig beten wir immer auf neu'
Um Sieg und des Himmels Segen.
Und immer wieder die Sehnsucht geht
Über die den Weg zu hehnen,
Wo eine Welt in Waffen verweht,
Alldentschland, vor Deinen Führen!

John Rotenfeiner,
Pfarrer in St. Louis (Ver. St.).

Erweiterung der Metallbeschlag- nahme (Nikel).

Die bestehende Verordnung (Nr. 1/4 15. R. A.) über Befandsmeldung und Beschlagnahme von Metallen vom 1. Mai 1915, die sich nur an Gewerbe- und Handeltreibende (nicht an Privatpersonen) wendet, und die auf den bei allen Postämtern I. und II. Klasse erscheinenden „Medalscheine für Metalle“ abgedruckt ist, wurde zum ersten Mal am 14. Aug. 1915 durch eine Nachtragsverordnung (Nr. 5847/7 15. R. A.), in Bezug auf Ausnahmungen in Feststoffabfällen erweitert und erweitert. Jetzt hat sich die Notwendigkeit ergeben, durch eine neue Nachtragsverordnung (Nr. 1020/9 15. R. A.), die mit dem 5. November 1915 in Wirkung tritt, die Verwendung von Nickel, das in der Hauptverordnung (Nr. 1/4 15. R. A.) unter den Klassen 12 und 13 aufgeführt ist (vergleiche Medalscheine) weiter eingeschränkt. Es ist von jetzt ab verboten, Nickel nach dem Bestimmung des § 6b Ziffer 1—4 der Hauptverordnung zu Kriegslieferungen im eigenen oder fremden Betriebe, zu notwendigen Ausbesserungen in einem mit Kriegslieferungen beschäftigten Betriebe oder zur Aufrechterhaltung eines landwirtschaftlichen Betriebes zu verwenden. Vielmehr ist für jede Verwendung aus beschlagnahmten Nickelvorräten eine besondere Freigabe erforderlich, die auf dem vorgeschriebenen Vorband bei der Sektion W. der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin S. W. 48, Verlangerte Heilmannstr. 9/10, beantragt werden muß. Daneben bleibt zulässig die Verkaufserlöse von Nickel an die Kriegsmetall-Vereinsgesellschaft und ferner die Ablieferung der von der Verordnung (Nr. 325/7 15. R. A.) über Beschlagnahme, Medalscheine und Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus „Kupfer, Messing und Reinmetall“ betroffenen Gegenständen (Haushaltungsgegenstände) an die kommunalen Sammelstellen.

Alle näheren Einzelheiten sind aus dem Wortlaut der Nachtragsverordnung zu ersehen die durch Anschlag und Abdruck in der Tagespresse zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Nachrichtliche Nachrichten.

Sonntag, den 7. November (23. n. Trinitatis).
Kolleg für deutsche Gesammmissionen.
Vorm. 1/9 Uhr: Beichte. Pastor Wähl.
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor Wähl.
Hierauf Feier des hl. Abendmahls.
1/11 Uhr: Abendgottesdienst. Pastor Wähl.
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Archid. Schulze.

**Neue
Vollheringe**
in vorzüglicher Qualität
empfiehlt **W. B. Becker**
Wittenbergerstraße 19

Bekanntmachung.

Die Verteilung der Zinsen des Simon'schen Legats an bedürftige Handwerker soll am 13. Dezember cc. stattfinden.
Interessenten wollen sich bis zum 15. November d. Js. bei uns melden.

Kemberg, den 3. November 1915.

Der Magistrat. J. V. Krautwurst.

In nächster Zeit findet eine Musterung der Landsturmpflichtigen des Jahrgangs 1897 statt. Diejenigen, die sich noch nicht zur Landsturmrolle angemeldet haben, haben dies innerhalb 3 Tagen beim Magistrat hier selbst zu tun.

Kemberg, den 5. November 1915.

Der Magistrat. J. V. Krautwurst.

Zwangsvorsteigerung.

Zu Wege der Zwangsversteigerung sollen am

18. Januar 1916, vormittags 11 Uhr
— an der Gerichtsstelle — versteigert werden das im Grundbuche von Rottia Bd. 1 Art. 39 und Uthausen Bd. 1 Art. 21 (eingetragene Eigentümern) am 3. Oktober 1915, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: **Landwirt Reinhold Barnat** und dessen Ehefrau **Mina geb. Bögel in Markt Raundorf** zu gleichen Teilen eingetragenen Grundstücke

- Gemarkung Raundorf Kartenblatt 1 Bezellen 155/57, 154/57, 58, 59 Hainberg Nr. 82 und Plan 29 Ader und Wiege 5,24,90 ha
- Gemarkung Uthausen Kartenblatt 3 Bezellen 54, 55, 56 Plan 77 Ader, Wiege und Holzung von 2,68,70 ha mit 3,65 Taler Reinertrag.

Es ergibt die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerpricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
K e m b e r g, den 30. Oktober 1915.

Königliches Amtsgericht.

Carbid-Tischlampen

in großer Auswahl, 3 verschiedene Sorten in Saug-System, ferner mehr als 50 Stück Tischlampen am Lager mit Tropf-System, genau nach dem berühmten Muster aller Fahrradlampen. **Friedr. Heym**
Trotz der großen Carbid-Knot gebe ich Carbid auch noch jetzt an jedermann ab, für die von mir bezogenen Lampen gebe an Wunsch ein größeres Quantum für die Wintermonate ausreichend auf einmal ab.

Hohen Gewinn

Die größte Zeitersparnis bringt der Besitz eines Sturmvogelrades. Hervorragende Qualität, sanfter Lauf, wunderbare Arbeit, niedriger Preis. Verlässliche Nähmaschinen in allen Systemen, Brennpunkte, Tischlampen, alle Zubehörteile in großer Auswahl.
— Katalog gratis. —
Zu erlangen bei den einschlägigen Handlungen.

Deutsche Handelsgesellschaft Sturmvogel
Gehr. Grüttner
Berlin-Halensee 164

ff. Kunsthonig
Lose sowie in
Gimern und Töpfen
von verschiedener Größe frisch eingetroffen empfiehlt billigt
J. G. Glaubig

Rattonin
verfügt
Ratten, Mäuse und Hamster
Fadungen à 0,60 u. 1,20 Mk.
Apothek Kemberg

Die berühmten
Carbid-Tischlampen
Luch- und Saug-Systeme sind heute
eingetroffen bei
Paul Effermann, Uhrmacher
Feldpost. 10

rheumatisches
DR. REISS' **RHEUMASAN**
Schmerzstillend
FräsechenArt.
à Mark 1,30 und 2,10 in Apotheken

Früches
Kind- und Kalbfleisch
empfiehlt **Richard Krausemann**

Feinstes
Ruchenäpfel
empfiehlt **Friedrich Schum**

Kaufe
jeden Posten **Weerschweinden**
mindestens 300 g schwer zu 1 Mark
per Stück.
Theising, Kemberg, Weinbergstr. 7

Carbid-Tischlampen
in großer Auswahl verkauft solche schon seit Jahr und Tag in ungezählter Anzahl. Fachgemäße Ausführung über Behandlung.
Carbid kann in jeder beliebigen Menge von mir geliefert werden.
Robert Heyne :: Markt 12

Schützt
die Feldgrauen
durch
die seit 25 Jahren bewährten
Kaiser-Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“
Millionen gebrauchen sie gegen
Husten

Sicherheit, Versteckung, scharf schmeckendes Geträ, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochschätzbar.
Kann Erzieher!
6100 mit best. Zeugnisse von Vertrieben u. Private bezeugen den sicheren Erfolg.
Appetitregende, tröstliche Bonbons
Baker 25 Pf. Dose 50 Pf.
Kriegsbindung 15 Pf., kein Porto.
Zu haben in Apotheken und bei G. G. Weil, Kemberg

Wilhelm Becker
Wittenbergerstraße 19
empfiehlt:

- Colonialwaren :: Drogen :: Farben
- Zigarren :: Zigaretten
- Rauchtabak
- Nordhäuser Kautabak
- Schokoladen in reicher Auswahl
- Simonaden-Extrakte
- Weine, Apfelwein usw.
- Gayhof Sommel
- Zu der am Sonntag und Montag stattfindenden
- Orts-Kirmes**
- label freundlichst ein

Robert Jerfke

Berfels Futterkuchen für Pferde (Halerbrot)
sehr bekömmliches und reichliches Pferdefutter,
Prima Schweinemastschrot
aus vollwertigen Futterstoffen zusammengesetzt,
Gute Kleie,
gibt preiswert ab
Gotthold Eschner, Wittenberg (Bez. Halle)
Fernsprecher 209 Lutherstrasse 22 a

Nach Gottes Willen
Am 24. Oktober starb in der Champagne fürs Vaterland mein herzlicher Mann, unser lieber treusorgender Vater durch einen Granatschuss,
der Jäger
Wilhelm Heylmann
Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 4, 3 Kompagnie
im Alter von 39 Jahren.
Im tiefsten Schmerz die trauernde hinterbliebene
Familie Heylmann nebst Angehörigen
Du warst so gut und starbst so früh,
Vergessen werden wir dich nie,
Und ob wir bald vor Gram vergehn,
Dort droben gibts ein Wiedersehen.
Ruhe sanft in fremder Erde.

Nachruf!
Bei den schweren Kämpfen in der Champagne starb den Heldentod fürs Vaterland unser lieber Freund und Turnbruder
Wilhelm Heylmann
Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 4, 3 Kompagnie
Unser Verein verliert an dem Verstorbenen wiederum ein treues Mitglied, dessen Andenken wir allezeit in Ehren halten werden.
Männer-Turn-Verein.
Kemberg, den 5. November 1915.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme zur letzten Ruhestätte unseres lieben Vaters sagen wir nur auf diesem Wege, im besonderen auch dem Kriegerverein Kemberg für sein ehrenvolles Geleit unsern innigen Dank.
Dessau, 3. November 1915.
Albrecht Esfeld u. Familie.